



NATIONAL SENIOR CERTIFICATE EXAMINATION
NOVEMBER 2011

GERMAN HOME LANGUAGE: PAPER I

Zeit: 2 Stunden

70 Punkte

LESEN SIE DIE FOLGENDEN ANWEISUNGEN BITTE SORGFÄLTIG DURCH

1. Dieser Prüfungsbogen hat 8 Seiten. Überprüfen Sie bitte, ob Ihr Exemplar vollständig ist.
 - 2.
 3. Dieser Prüfungsbogen hat drei Abteilungen:
 - A Textverständnis (Comprehension)
 - B Inhaltszusammenfassung (Summary)
 - C Sprache und Grammatik (Language)
 3. Lesen Sie die Aufgaben sorgfältig durch.
 4. Nummerieren Sie Ihre Antworten in der gleichen Reihenfolge wie die Aufgaben.
 5. Leserliche Schrift und saubere Darstellung dienen Ihrem eigenen Interesse.
 6. Alle Antworten müssen in das dafür vorgesehene Heft eingetragen werden.
-

A: Textverständnis (Comprehension)**[30 Punkte]****Junge Freiwillige****Als blondes Punk-Mädchen in Indonesien**

Als Schülerprogramm zieht „weltwärts“ Tausende Abiturienten an - doch nicht alle, die zum Helfen in exotische Länder fliegen, haben dort auch eine gute Zeit. Viele Organisationen setzen inzwischen eher auf Uni-Absolventen. Sie nützen im Einsatzland oft mehr als Helfer direkt von der Schulbank. 5

Sie sticht in Indonesien wie ein Leuchtturm aus jeder Gruppe hervor: Maren Heuvels, 26, ist weißblond und trägt schwarze Punk-Klamotten. Doch die junge Frau punktet bei den Einheimischen mit ihrem fließenden Indonesisch. Wie an diesem Junitag in einem Armenviertel auf Bali, wo sie mit zwei Hausfrauen über die neue Abwasserreinigungsanlage diskutiert. 10

Heuvels lebt seit einigen Monaten mehr als 10.000 Kilometer fern der Heimat. Sie arbeitet für die Hilfsorganisation Borda aus Bremen. Möglich wurde ihr Einsatz in Indonesien durch das Programm „weltwärts“ der Bundesregierung. „Für mich als Kind nicht reicher Eltern ist das eine Chance, diese Erfahrung im Ausland zu machen“, sagt sie. 15

„Ein Super-Einstieg, ich kann ein Jahr ernsthaft in einem Bereich arbeiten, den ich kenne, in einem Land, zu dem ich einen Bezug habe, und komme am Ende mit null Ausgaben weg“, sagt sie. Es gibt nur ein Taschengeld während der Zeit im Ausland, das teilweise vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert wird. 20

Der Andrang ist groß, aber die Mittel wurden jüngst gekürzt

Heuvels hat Politik in Hamburg studiert. Hinzu kamen Asienwissenschaften mit dem Schwerpunkt Indonesien und Kommunikation im Nebenfach. Sie unterstützt Hilfsorganisationen, die unter anderem Systeme zur Abwasserreinigung installieren, mit Workshops zur Pressearbeit, mit Broschüren und Präsentationen. Gerade war sie für drei Wochen auf Bali im Einsatz. Sie wollte immer in der Entwicklungszusammenarbeit arbeiten, sagt sie. Doch verlangen die Organisationen immer Auslandserfahrung. Der Andrang ist groß: Auf jede Stelle bewerben sich im Schnitt 300 Leute. 25

Wie Heuvels sind im vergangenen Jahr rund 3600 Leute zwischen 18 und 28 mit „weltwärts“ im Ausland gewesen. Das Programm ist seit seinem Start vor zwei Jahren sehr beliebt, bislang gingen rund 5.800 Jugendliche. Allerdings mussten in diesem Jahr manche Teilnehmer die Koffer wieder auspacken, ohne je ein Flugzeug bestiegen zu haben: Waren im Haushaltsentwurf ursprünglich noch 40 Millionen Euro für das Programm eingeplant, kürzte die Regierung die Ausgaben in diesem Jahr auf 29 Millionen Euro. 30

Viele Träger hatten mit dem ursprünglich vorgesehenen Betrag geplant und entsprechend viele Helfer gesucht. Doch das BMZ rechnet in diesem Jahr nur noch mit insgesamt rund 4400 Teilnehmern. 35

Nicklas Hencke, 21, macht mit dem Programm seinen Wehersatzdienst in Indonesien. Er arbeitet in Salatiga in Zentraljava in zwei Waisenhäusern. „Ich helfe Lehrern beim Englisch-Unterricht und mache Sport und Kreatives mit den Jungs, um ihr Selbstbewusstsein zu stärken“, sagt er. „Ich schätze mich glücklich, weil ich ein Projekt habe, das sehr gut zu mir und meinen Fähigkeiten passt“, sagt er. „Ich habe viel mitgenommen, anders gelebt, mehr hinterfragt.“ 40

Nicht alle sind so zufrieden wie Heuvels und Hencke. Manchmal stimmt die Chemie mit lokalen Partnern nicht, oder die Integration ist einfach zu schwierig. Dann wird das Ganze zu einem „netten Bespaßungsprogramm für Leute, die ein Jahr im Ausland rumhängen wollen“, wie ein Teilnehmer des Programms in Indonesien einräumt. Er reist vor allem - weil es in seinem Sozialprojekt irgendwie keine Verwendung für ihn gibt, wie er sagt. 45

Der Weltwärts-Dienst sei organisierter Elendstourismus unter einem selbstlosen Etikett, sagen Kritiker auch. Abenteuerlust sei ein verständliches Ziel, meint dazu etwa der Verein Deutsch- 50

Tansanische Partnerschaft. Aber: „Uns liegt daran, dass nur junge Leute entsendet werden, die auch bereit und in der Lage sind, sich zu engagieren, zu lernen und der fremden Kultur mit Respekt zu begegnen.“

„Lokale Freunde finden? Schwierig“

Nach einer Stichprobe des BMZ bewerben sich drei Viertel der Teilnehmer direkt von der Schulbank für ein Projekt. Ganz jungen Weltwärtslern mangelt es zwar nicht an Enthusiasmus, wie der Borda-Büroleiter in Indonesien, Frank Fladerer, sagt. 55

Aber „wenn keine Fach- oder Sprachkenntnisse da sind, ist es für beide Seiten frustrierend.“ Seine Hilfsorganisation trägt einen Teil der Kosten. Das muss sich lohnen. Fladerer nimmt nur noch Leute mit abgeschlossenem Studium. „Das ist eine echte Bereicherung für uns.“ Zwei 60
hat er im Anschluss an den Einsatz gleich unter Vertrag genommen.

Gerade die Integration ist nicht immer einfach. „Lokale Freunde finden? Schwierig“, sagt selbst Heuvels, die Indonesisch zu Hause gelernt hat. „Das Konzept von Freundschaft ist hier sehr speziell. Richtig austauschen tut man sich nur in der Familie. Dann hängen die Ausländer eher zusammen, die ja auch ähnliche Probleme haben.“ 65

Aus Sicht der Einheimischen ist sie die Exotische - und hat schon unzählige Herzen gebrochen, wie sie sagt. „Außerhalb einer großen Gruppe etwas zu unternehmen, das nicht in Heiraten ausartet, ist nicht so einfach“, sagt sie lachend. Sie findet aber in der Punk-Rock-Szene immer Anschluss. „Die kennen mich jetzt, die wissen, dass da bei mir nichts läuft.“

[Von Christiane Oelrich, dpa]
[782 Wörter]

Fragen zum Text:

- (a) Wie und wodurch unterstützt Maren Heuvels Hilfsorganisationen in Indonesien? (4)
- (b) Was bringt Maren Heuvels Vorteile bei den Einheimischen? (1)
- (c) Welche Vorteile bringt ihr der Einsatz für die Hilfsorganisation „Borda“? (3)
- (d) Was braucht man heutzutage, wenn man in der Entwicklungszusammenarbeit tätig sein will? (1)
- (e) Warum mussten Jugendliche die Koffer wieder auspacken, ohne im Flugzeug gewesen zu sein? (2)
- (f) Was macht Nicklas Hencke in Zentraljava? (3)
- (g) Warum ist Nicklas Hencke sehr zufrieden mit seiner Tätigkeit? (3)
- (h) Warum sind manche Teilnehmer auch unzufrieden? (2)
- (i) Was ist mit dem Begriff „organisierter Elendstourismus“ gemeint? (2)
- (j) Welche Eigenschaften sollten die Interessenten mitbringen, damit nicht alle Seiten (Schüler, Studenten und Organisationen im Land) unzufrieden sind? (3)
- (k) Was meint Maren Heuvels damit, dass bei ihr „nichts läuft“? (Z.69) (1)
- (l) Warum setzen viele Organisationen mehr auf Uni-Absolventen? (3)
- (m) Warum ist es so schwierig, lokale Freunde zu finden? (2)

[Gesamt: 30 Punkte]

B: Inhaltszusammenfassung (Summary)**[10 Punkte]****Wissenschaft: Die meisten Menschen fühlen sich gehetzt**

Rhein-Ruhr, 01.01.2010, Christopher Onkelbach

Bochum. Die Bochumer Soziologin Nadine Schöneck hat das Zeitempfinden der Deutschen erforscht. Ergebnis: 80 Prozent sind unzufrieden, weil sie unter Druck stehen. Der Tipp der Wissenschaftlerin lautet, öfter mal aus dem rasenden Karrussell aussteigen und den eigenen Rythmus finden. 5

Der Typ aus der Whisky-Werbung müsste man sein. Zwölf Jahre sitzt er neben dem Faß und spielt mit seinem Kumpel Dame – bis der Fusel fertig ist. Hat der Mann Zeit! Im wirklichen Leben aber reden wir von Tempowahn und Temporausch, Zeitgewinn und Zeitverdichtung. Auch das neue Jahr, es wird eine einzige Hetzerei! 10

Das Stichwort der modernen Gesellschaft ist Beschleunigung. Der technische Fortschritt, von der Dampfmaschine bis zum Internet, erhöhte das Tempo. Die Erfindung der mechanischen Uhr koppelte uns ab vom Rhythmus der Natur, die des Stroms vom Lauf der Sonne – und der Sekundenzeiger ist der unbestechliche Hinweis auf die vertickende Lebenszeit, die wir umso rasanter und furchtvoller anfüllen wollen mit – ja womit? 15

Überall Getriebene

Auch Nadine Schöneck hat es meistens eilig. Die 34-Jährige ist Soziologin und Zeitforscherin. Die Bochumerin untersuchte das Zeitempfinden der Deutschen und fand heraus, dass 80 Prozent das Gefühl haben, ihr Leben habe sich beschleunigt. Für mehr als die Hälfte gelte das Motto: Zeit ist Geld. „Die meisten Menschen fühlen sich gehetzt“, sagt sie. Der Mensch ist ein Getriebener, und dieses Gefühl beschränke sich nicht auf den Berufsalltag, sondern reiche bis ins private Leben. 20

Aber so schlimm sei das gar nicht.

Zwar gibt es diese allgemeine Gehetztheit, diesen Zwang zum Immer mehr und immer schneller. Unzählige Ratgeber, Workshops und Zeit-Management-Seminare scheinen auf ein gravierendes gesellschaftliches Problem hinzuweisen. „Doch wenn man die Menschen genauer befragt, zeigt sich häufig ein robuster Zeitpragmatismus“, sagt Nadine Schöneck. Motto: Es wird schon irgendwie passen. 25

Keine Zeit, tut mir leid

Die Floskel „Keine Zeit, tut mir leid“, sei oftmals eine Schutzbehauptung. Der Angesprochene will sich Freiräume schaffen, sich abschotten oder einfach nur wichtig machen. „Zeitknappheit ist ein Statussymbol“, sagt die Soziologin. Ich bin wichtig, ich bin gefragt, ich bin nicht verfügbar – das soll etwas aussagen über die soziale und berufliche Position. „Wer dagegen Zeit hat, macht sich verdächtig.“ Man stelle sich einen Arzt vor, schlägt Schöneck vor, bei dem man sofort einen Termin bekommt – der Patient würde stutzig werden und denken: der Mann ist nicht gefragt, also nicht kompetent. 30 35

Zeitknappheit ist somit auch ein Anspruch, den die Gesellschaft an den Einzelnen heranträgt. Wer stets unterwegs ist, Termin an Termin reiht, kaum erreichbar ist, hat Erfolg, wird bewundert, erntet Achtung. Wer aber Zeit hat, ist entweder Rentner, Millionär – oder ein Versager. 40

Einerseits tickt der Lebensakt immer schneller, Tempo bestimmt die Entwicklung neuer Ideen und Produkte, auf Geschwindigkeit kommt es an, mehr denn je. Doch wachsen zugleich die Möglichkeiten, sich auszuklinken durch Gleitzeit, Erziehungszeit oder Zeitkonten. Das ist der „Zeitwohlstand“. Schöneck: „Man muss den Mut haben, aus dem Zeitkarussell auszusteigen, um seinen Zeithaushalt zu schützen. Diese Leute sind Zeitpioniere.“ Der Haken: 45 „Zeitwohlstand setzt einen gewissen materiellen Wohlstand voraus.“ Zeit oder Geld? Für viele stellt sich die Frage nicht, denn sie haben nicht das Geld für mehr Zeit.

[513 Wörter]

Aufgabe B

Fassen Sie obigen Text mit dem Titel „Wissenschaft: Die meisten Menschen fühlen sich gehetzt“ in eigenen Worten so zusammen, dass er auf etwa ein Viertel der ursprünglichen Länge reduziert ist!

[Gesamt: 10 Punkte]

C: Sprache und Grammatik (Language)**[30 Punkte]****Aufgabe C1****Karikatur** zum Thema „Rentnerdasein“Worterklärung – **auswildern:***ist der Prozess, Tiere, die in Gefangenschaft gelebt haben, wieder langsam an ein Leben in der freien Natur zu gewöhnen, mit dem Ziel einer dauerhaften Besiedelung***Beschreiben und interpretieren Sie die obige Karikatur, und erklären Sie den ihr innewohnenden Humor.****(9)**

Aufgabe C2 – Fragen zur Werbeanzeige „Leben Sie jetzt – zahlen Sie später“

CITIBANK VISA
Ihre Karte für mehr finanzielle Freiheit.

Leben Sie jetzt - zahlen Sie später!

€ 500. –
Guthaben für Ihr
Citibank VISA Konto
zu gewinnen.

- 1 – Wodurch werden nach Darstellung der Werbeanzeige Glück und Lebensfreude hervorgerufen? (2)
- 2 – Wozu werden die Betrachter durch den Slogan „Leben Sie jetzt – zahlen Sie später“ aufgefordert? (1)
- 3 – Was soll durch die Gestaltung des Slogans
Leben Sie jetzt – zahlen Sie später!
suggeriert werden? (3)
- 4 – Was wird dem Betrachter aber bei der Anzeige verheimlicht? (3)

[Aufgabe C2 gesamt: 9 Punkte]

Aufgabe C3.1 – Sprachverständnis**„Der Look der Stars: Die Fashion Secrets der Stil-Ikonen“**

Ich cancel
du updatest
er downloadet
wir outsourcen
ihr relaxt
sie recyceln

Kurzer Textausschnitt aus der Jugendzeitung der “Süddeutschen Zeitung”

Text: leonie-haaf

<<http://jetzt.sueddeutsche.de>>

Fragen zum Text

- 1 – Übersetzen Sie bitte den Titel „Der Look der Stars: Die Fashion Secrets der Stil-Ikonen“ in für jeden verständliches und gutes Deutsch. (3)
- 2 – Die Verben aus dem Englischen sind absichtlich so geordnet. Warum? (1)
- 3 – Suchen Sie sich drei Verben aus und benutzen Sie dafür einen deutschen Begriff oder eine geeignete Umschreibung. (3)

[Aufgabe C3.1 gesamt: 7 Punkte]

Aufgabe C3.2 – Sprachverständnis

Hier sind zwei Textabschnitte aus dem Text **„Wissenschaft: Die meisten Menschen fühlen sich gehetzt“** nochmals abgedruckt:

„Der Tipp der Wissenschaftlerin lautet, öfter mal aus dem rasenden Karrussell aussteigen und den eigenen Rythmus finden.

Der Typ aus der Whisky-Werbung müsste man sein. Zwölf Jahre sitzt er neben dem Faß und spielt mit seinem Kumpel Dame – bis der Fusel fertig ist.“ (Z.5 ff.)

Fragen zum Text

- 1 – Verbessern Sie bitte die drei Rechtschreibfehler, die sich in den Ausschnitt eingeschlichen haben. (3)
- 2 – Warum muss der „Typ aus der Whisky-Werbung“ 12 Jahre „neben dem Faß“ sitzen? (1)
- 3 – Was macht er, während er „neben dem Faß“ sitzt? Erklären Sie in eigenen Worten. (1)

[Aufgabe C3.2 gesamt: 5 Punkte]

Gesamt: 30 Punkte

Total: 70 Punkte